

Semantische Rollen und grammatische Relationen

Semantische Rollen und grammatische Relationen

- **Valenz** (Anzahl der verbalen Argumente):

intransitiv

S

(mono)transitiv

A

O (P)

ditransitiv

A

G

T

Semantische Rollen und grammatische Relationen

- **Valenz** (Anzahl der verbalen Argumente):

intransitiv

S

(mono)transitiv

A

O (P)

ditransitiv

A

G

T

- **Argumentstruktur**: Verhältnis zwischen Verb und den syntaktischen Eigenschaften der Argumente

Semantische Rollen und grammatische Relationen

- minimale Unterscheidung verbaler Argumente:

S, **A**, **P**

korrespondieren mit

- vielen semantischen Rollen:

z.B.

A: Agens, Effektor, Experiencer, Rezipient

P: Patiens, Thema, Rezipient, Stimulus, Benefaktiv

Wozu semantische Rollen?

- Die Bedeutung der Verben und die Eigenschaften ihrer Argumente führen zu unterschiedlicher morphosyntaktischer Realisierung.

Semantische Rollen und ihre Auswirkungen auf die Syntax

- Grundsatz:

Postuliere semantische Rollen nur dann, wenn sie einen Effekt auf die Syntax einer Sprache haben.

Semantische Rollen und ihre Auswirkungen auf die Syntax

- Grundsatz:

Postuliere semantische Rollen nur dann, wenn sie einen Effekt auf die Syntax einer Sprache haben.

z.B.:

- die Verwendung bestimmter Morphologie
- Konstruktionsbeschränkungen im Satzbau

Wozu semantische Rollen?

Avarisch (Daghestanisch; Daghestan; Cerny 1971)

a. inssu-cca çul qoṭ-ula
father-**ERG** wood.NOM chop-PRES

‘The father chops wood.’

b. inssu-da ɬimer wiḫ-ana.
father-**LOC** child.NOM see-PT

‘The father saw the child.’

c. inssu-je ɬimer bok’-ula.
father-**DAT** child.NOM love-PRES

‘The father loves the child.’

Wozu semantische Rollen?

- Standard-Tibetisch (Sino-Tibetisch, Delancey 1992)

a. *nga* *bod-la* *phyin-pa.yin*
1sg.**NOM** Tibet-LOC go-AOR.CONJ.A
„Ich gelangte nach Tibet.“

b. *ngas* *bod-la* *phyin-pa.yin*
1sg.**ERG** Tibet-LOC go-AOR.CONJ.A
„Ich ging (absichtsvoll) nach Tibet.“

Wozu semantische Rollen?

Deutsch

- (1) a. die gestiegenen/(gleich) gebliebenen Preise
b. * die getanzten/gearbeiteten Leute.
- (2) a. * es wurde lange gestiegen/geblieben.
b. Es wurde lange getanzt/gearbeitet.
- (3) a. * Steiger/Bleiber
b. Tänzer/Arbeiter

Wozu semantische Rollen?

- (1) a. He went to the institute.
b. She walked to the institute.
- (2) a. Where did he go?
b. Where did she walk?
- (3) a. She walked in the park.
b. *He went in the park.

Wozu semantische Rollen?

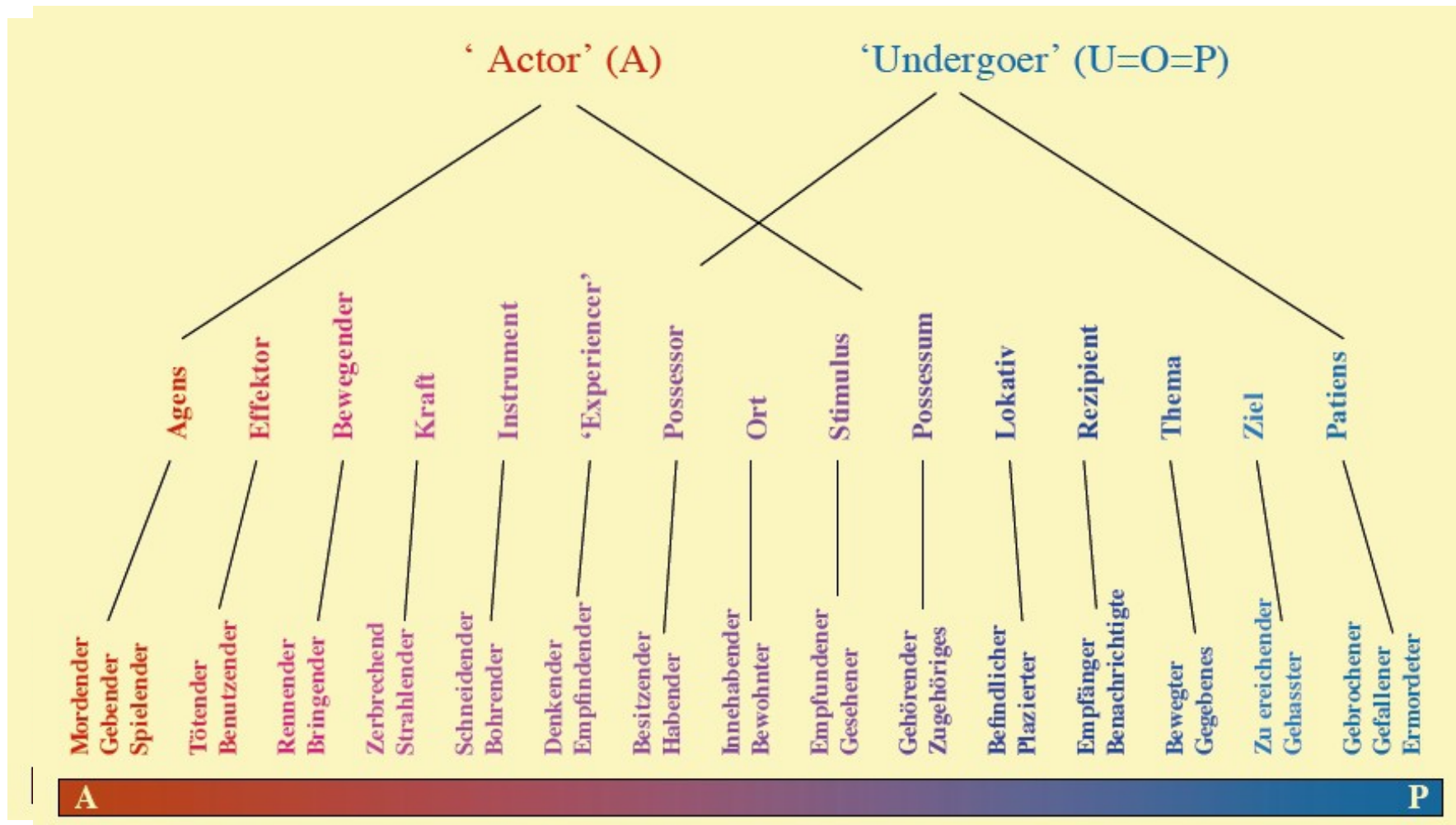
- Semantische Klassen von Verben unterscheiden:
 - Zustand, Zustandsveränderung vs. Aktivität
(Aktionsart)
 - Kognition, Emotion (experiential predicates)
 - zeitliche Struktur: atelisch vs. telisch
 - Intentionalität
 - u.v.m.

Wozu semantische Rollen?

- Semantische Klassen von Verben unterscheiden:
 - Zustand, Zustandsveränderung vs. Aktivität (Aktionsart)
 - Kognition, Emotion (experiential predicates)
 - zeitliche Struktur: atelisch vs. telisch
 - Intentionalität
 - u.v.m.
- können ihre Argumente sprachspezifisch unterschiedlich behandeln (Bsp. Deutsch vs. Avarisch)

Theorie der semantischen Rollen

- (nach Wilkins & Van Valin 1993)



Grammatische Relationen

- Ausrichtung (**alignment**)

Grammatische Relationen

- Ausrichtung (**alignment**)
- Welche Argumente werden gleich behandelt?

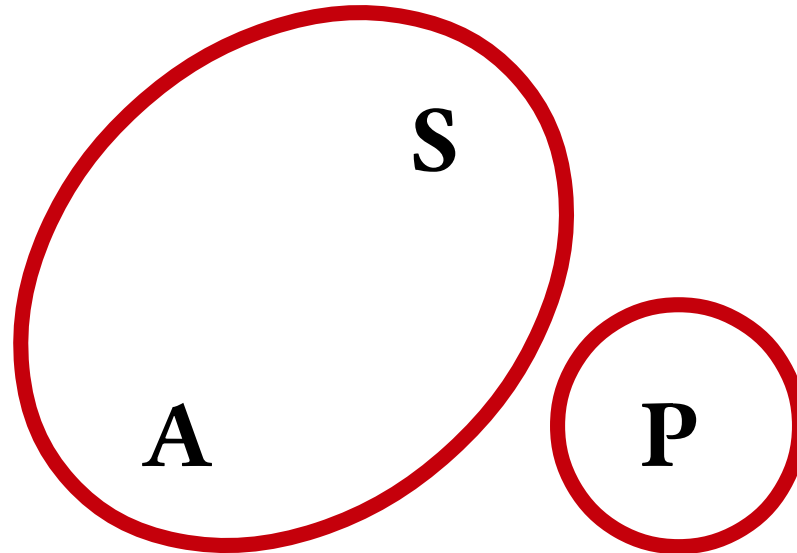
Grammatische Relationen

- Ausrichtung (**alignment**)
- Welche Argumente werden gleich behandelt?
- PSA (privileged syntactic argument), **pivot**

Grammatische Relationen

- Ausrichtung (**alignment**)
- Welche Argumente werden gleich behandelt?
- PSA (privileged syntactic argument), **pivot**
- konstruktionsspezifisch (nicht sprachspezifisch!)

Grammatische Relationen



akkusativisch

Akkusativische Ausrichtung

- Swahili

INTR: a. **a**-li-anguka
3sg-PST-fallen
„Er ist gefallen.“

TR: b. **a**-li-**mw**-ona
3sg-PST-3sg-sehen
„Er hat ihn gesehen.“

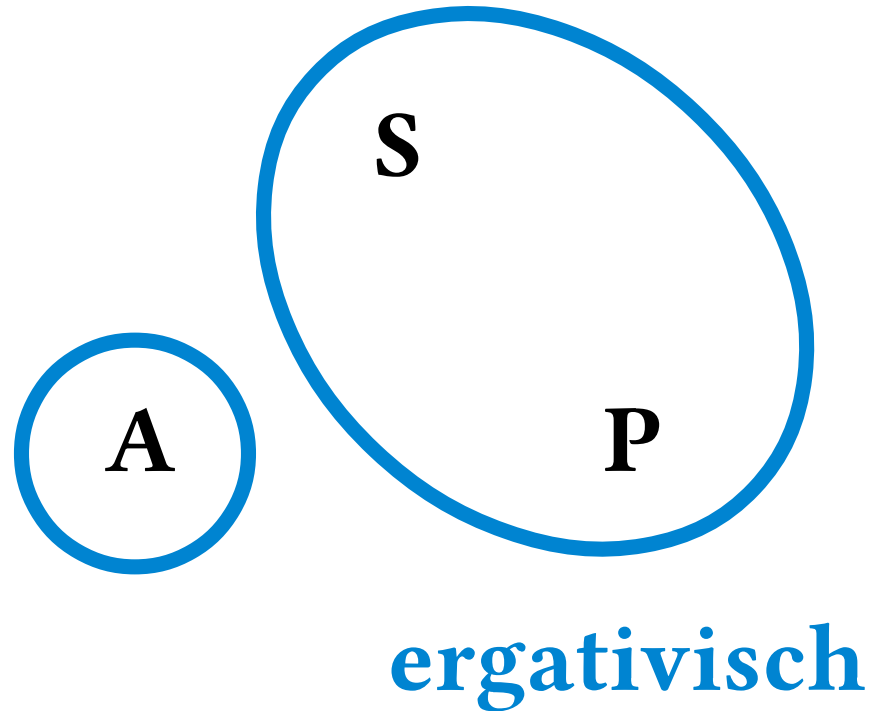
Akkusativische Ausrichtung

- Englisch, Verbkongruenz

INTR: He sleep**s**.

TR: He beat**s** his wife.

Grammatische Relationen



Ergativische Ausrichtung

Dyirbal (Pamanyungisch; Dixon 1972)

a. bayi yara bani-nyu.
DET.I.NOM Mann(I).NOM kommen-NFUT

Ein Mann (dort) kommt.

b. bayi yara banjun dyugumbi-ru balga-n.
DET.I.NOM Mann(I).NOM DET.II.ERG Frau(II)-ERG schlagen-NFUT

Eine Frau (dort) schlägt einen Mann (dort).

Ergativische Ausrichtung

- Kasusmarkierung im Nepali

a. kānchā sut-yo.
 letzt.geboren.**NOM** schlafen-3sM.PT
 Der Jüngste schlief (ein).

b. kānchā-le āmā-lāi khoj-yo.
 letzt.geboren-**ERG** Mutter-**DAT** suchen-3sM.PT
 Der Jüngste suchte die Mutter.

Ergativische Ausrichtung

- Verbkongruenz im Tzeltal (Maya, Brown 1991)

a. tal-on.

kommen-1s

Ich komme.

b. čotl-on.

sich.setzen-1s

Ich setze mich.

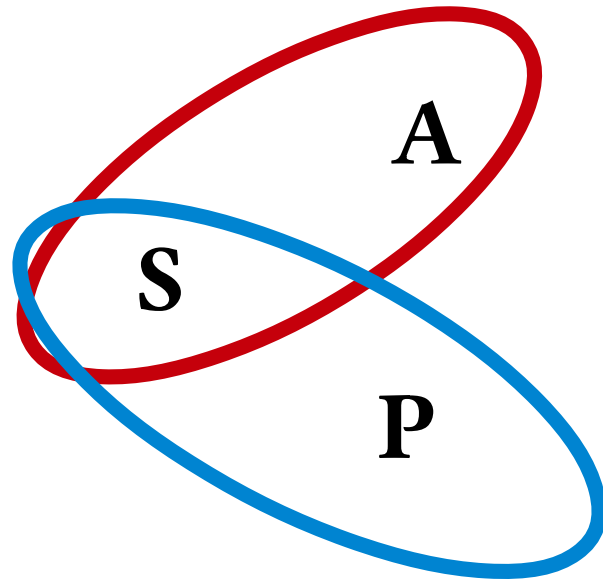
c. a-mah-on.

3sA-schlagen-1s

Er schlägt mich.

Aktivische Ausrichtung

- a.k.a. **split-S**



Aktivische Ausrichtung

- Choctaw

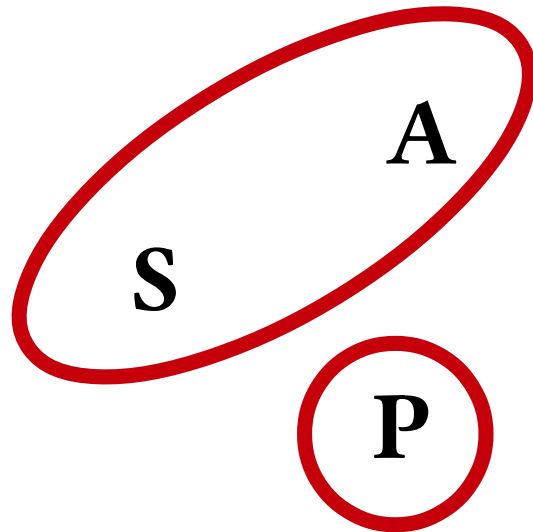
INTR	hilha- li -tok tanzen-1s ^A -PT 'Ich tanzte.'	vs.	sa- ttola -tok 1s ^P -fallen-PT 'Ich fiel.'
TR	chi-bashli- li -tok 2s ^P -schneiden-1s ^A -PT 'Ich habe dich geschnitten'	vs.	is- sa -sso-tok 2s ^A -1s ^P -schlag-PT 'Du hast mich geschlagen.'

weiterführende Literatur:

- Haspelmath, Martin. 2011. On S, A, P, T and G as comparative concepts in alignment typology. *Linguistic Typology* 15.
<http://www.eva.mpg.de/linguistics/staff/martin-haspelmath/publications.html>
- Witzlack-Makarevich, Alena. 2011. *Typological Variation in Grammatical Relations*. Ph.D. dissertation. Universität Leipzig.

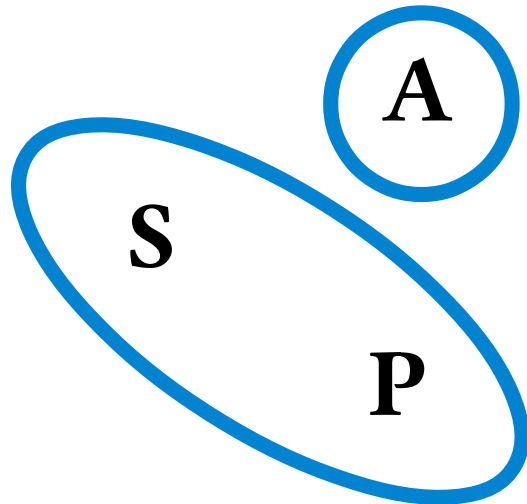
Zusammenfassung

akkusativisch



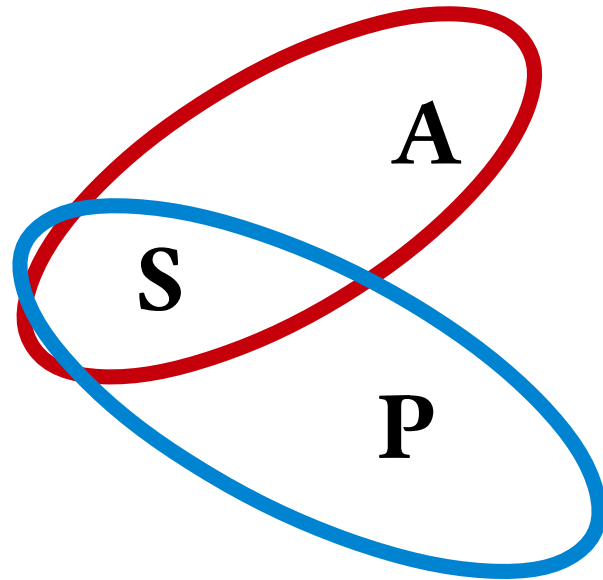
Zusammenfassung

ergativisch



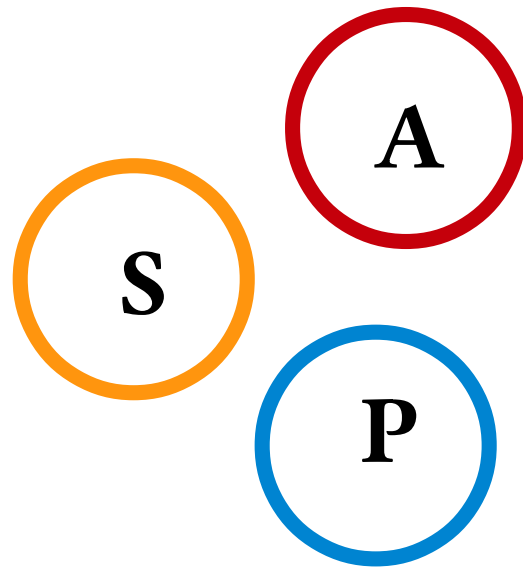
Zusammenfassung

aktivisch, split-S



Zusammenfassung

dreigeteilt:



Zusammenfassung

neutral:

